

Im Fokus steht die muttersprachliche Bildung für Volksgruppen, beginnend im elementarpädagogischen Bereich, schreibt der Landespressdienst (LPD) in einer Aussendung. Das Thema lautet „Von der Kinderkrippe bis zur Universität“ – Muttersprachliche Bildung für Volksgruppen.

Muttersprachliche Bildung für Volksgruppen

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovenci/meldungen, 19. 10. 2022)

Drei Tage lang widmet sich der 32. Europäische Volksgruppenkongress des Landes Kärnten nicht nur einem Rückblick bis ins Jahr 1989, sondern der Wichtigkeit der Volksgruppen für das jeweilige Land, der kulturellen Vielfalt, die dadurch entsteht und der Bereicherung durch die eingeschlagenen Wege des Miteinander.

Am Mittwoch eröffnete Volksgruppenreferent Landeshauptmann Peter Kaiser (SPÖ) den Kongress im Konzerthaus in Klagenfurt. Im Fokus steht die muttersprachliche Bildung für Volksgruppen, beginnend im elementarpädagogischen Bereich, schreibt der Landespressdienst (LPD) in einer Aussendung. Das Thema lautet „Von der Kinderkrippe bis zur Universität“ – Muttersprachliche Bildung für Volksgruppen.

LH Kaiser ist selbst zum 32. Mal beim Volksgruppenkongress und verwies auf die thematischen Ausrichtungen der jeweiligen Kongresse. An diesen sei laut Kaiser die stete Entwicklung in der Volksgruppenfrage hin zum gemeinsamen Weg, zu einem „Kärnten in Vielfalt vereint“, sichtbar. Selbstreflexion, die Entwicklung der Rolle der Volksgruppe und die Erkenntnis der Wichtigkeit der Sprache haben laut Kaiser die Fortschritte ermöglicht.

Am Vorabend Buchpräsentation zum Zeitgeschehen

Schon am Dienstag fanden im Landesarchiv eine Buchpräsentation und eine Podiumsdiskussion zum Thema „Blickwinkel. Kärntner Zeitgeschehen 1989–2022“ unter der Leitung von Peter Fritz (ORF) statt. Teilgenommen haben LH Kaiser, LH a. D. Gerhard Dörfler, LH a. D. Christof Zernatto sowie Reginald Vospernik (langjähriger Volksgruppenvertreter und ehem. Direktor des BG/BRG für Slowenen) und die Politologin Kathrin Stainer-Hämmerle.